

Stunde 19 - von 11 bis 12Uhr
Kreuzigung Jesu

Vater, gestatte, dass Ich alle Seelen an dieses Kreuz hefte und Ich ihnen Verzeihung erlehe mit der Stimme meines Blutes und meiner Wunden.

Mein Jesus, jetzt heben deine Feinde den schweren Kreuzbalken auf und lassen ihn in die Vertiefung fallen, die sie hergerichtet haben.
Nun hängst du, meine Liebe, zwischen Himmel und Erde, wendest dich in diesem feierlichen Augenblick an den Vater und sprichst mit schwacher, leiser Stimme:

„Heiliger Vater!

Sieh mich hier, beladen mit den Sünden der Welt!

Keine Schuld soll es geben, die nicht auf Mich geschoben wird,
-damit Du die Blitze deiner göttlichen Gerechtigkeit künftig nicht mehr über den Menschen entladest, sondern über mir, deinem Sohne.

Vater,

gestatte, dass Ich alle Seelen an dieses Kreuz hefte und ihnen Verzeihung erlehe mit der Stimme meines Blutes und meiner Wunden.

Siehst du nicht, wie ich zugerichtet bin?

Kraft dieses Kreuzes und der Verdienste meiner Schmerzen verleihe allen Menschen die Gnade wahrer Bekehrung, Frieden, Verzeihung und Heiligkeit.

Halte deinen Zorn zurück gegen die arme Menschheit, gegen meine Kinder.

Es sind ja Blinde, die nicht wissen, was sie tun.

Darum schau mich an, in welchen Zustand ich ihretwegen geraten bin.

Wirst du nicht durch sie zum Mitleid bewegt, so lass dich wenigstens rühren durch dieses mein Antlitz, das mit Speichel besudelt, von Blut überronnen, bleich und geschwollen ist infolge der vielen Backenstreiche und Schläge, die man mir versetzt hat.

Erbarmen, mein Vater! Ich war das schönste aller Menschenkinder, nun bin ich so entstellt, dass man mich nicht mehr kennt. ‚Ich bin zum Auswurf aller geworden‘
Deswegen möchte ich das arme Menschengeschlecht gerettet wissen.“..

...

Um den Zorn des Vaters zu besänftigen, sprichst du, ganz Liebe, zu Ihm:

„Mein Vater,

schau auf mich und höre nicht auf die Stimme der Menschen, sondern auf meine Stimme.

Ich bin es, der für alle Genugtuung leistet.

Deshalb bitte Ich Dich, die Menschen in Mir zu sehen.

Was wird sonst aus ihnen werden?

Sie sind so schwach, so unwissend und voll Elend aller Art, nur fähig, Böses zu tun. Habe Mitleid mit den armen Menschen! Ich stehe für sie ein mit meiner Zunge, die ausgedörrt ist von Durst, brennend von Liebe.“

Mein Jesus, Du möchtest den Menschen dem göttlichen Zorn entreißen .
Weil du fürchtest, er ginge zugrunde, breitest Du die Arme gegen den Vater aus und hinderst Ihn, seiner Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen.

Um ihn zum Mitleid mit der armen Menschheit zu bewegen und Ihn zu rühren,
sprichst Du zu Ihm mit flehentlicher Stimme:

**„Mein Vater, sieh diese Hände, wie sie zerrissen sind, und diese Nägel, die sie durchbohren und gleichsam annageln an alle Werke der Bosheit.
Wie fühle ich in diesen Händen alle Qualen, die mir die Handlungen der Ruchlosen bereiten.**

**Bist du, mein Vater, noch nicht zufrieden mit meinem Schmerz?
Oder bin ich nicht fähig, dir Genugtuung zu leisten.**

**Wahrlich, diese aus ihren Gelenken gerissenen Arme werden immer die Ketten sein,
welche die armen Kinder der Menschheit fesseln, auf dass sie mir nicht entfliehen,
ausgenommen jene, die sich mit Gewalt von mir losreißen wollen.**

**Diese meine Arme werden aber auch Ketten der Liebe sein, die dich fesseln, mein
Vater, um Dich daran zu hindern, die armen Menschen zugrunde zu richten.**

**Vielmehr möchte ich dich immer näher an sie heranziehen,
damit Du über sie die Ströme deiner Gnade und Barmherzigkeit ausgießest.”**

....

Ich vernehme deine Stimme, rührend wie die eines Sterbenden, die aber trotzdem durch die Gewalt der Liebe und des Schmerzes die menschliche Bosheit besiegen und über das Herz des Vaters triumphieren möchte:

**„Mein Vater,
betrachte mich vom Kopf bis zu den Füßen.
Kein heiler Fleck ist an mir und keine Stelle, wo sich noch eine andere Wunde öffnen,
wo man mir noch andere Schmerzen bereiten könnte.**

**Kann Ich bei diesem Schauspiel der Liebe und des Schmerzes Dich nicht erweichen,
wer könnte es sonst tun?**

**O Kinder der Menschen, wenn ihr euch solchem Übermaß der Liebe nicht ergebt,
welche Hoffnung bleibt übrig, euch zu bekehren?**

**Diese meine Wunden und dieses mein Blut werden stets vom Himmel auf die Erde
Gnaden zur Reue, Verzeihung und zum Erbarmen auf euch herabflehen.”**